



<https://www.volksstimme.de/lokal/stendal/mamma-medea-am-theater-in-stendal-von-rache-tod-und-leidenschaft-3689147>

## THEATERSTÜCK IN GÜSTROW, SCHÜLER SCHAUEN SICH MAMMA MEDEA AN

Am 28. September 2023 versammelten sich Schülerinnen und Schüler der 10., 11. und 12. Klassenstufen im Ernst-Barlach-Theater in Güstrow, um eine Aufführung des Stücks "Mamma Medea" zu erleben. Das Stück wurde von Tom Lanoye verfasst.

Die Geschichte an sich beginnt in Medeas Heimat Kolchis. Dort erfährt die Königstochter Geborgenheit, aber nur wenige Freiheiten. Als abenteuerlustige Griechen in Kolchis anlanden, öffnet sich für Medea eine neue Welt, die Freiheit, Leidenschaft, Liebe und ein Leben außerhalb gesellschaftlicher Verhaltensnormen verspricht. Um mit Jason zu sein, opfert sie ihre Prinzipien und wird zur Mörderin ihres Bruders. Im zweiten Teil der Geschichte, der Jahre später in Griechenland spielt, findet sich Medea in der Rolle einer Hausfrau und Mutter wieder. Sie muss erkennen, dass das Opfer, das sie gebracht hat, um mit Jason zu sein, zu groß war und ihre Erwartungen nie erfüllt wurden. Die Liebe erlischt nach und nach, wendet sich Jason von ihr ab, und ein tragisches Ende scheint unaufhaltsam. Es entwickelt sich ein Ehekrieg, bei dem die Kinder zu Opfern werden und schließlich von beiden Eltern getötet werden. Während die Eltern Schuldgefühle empfinden, nähern sie sich trotzdem gegenseitig wieder an.

### PERSÖNLICHE MEINUNG

Es gibt gute und negative Sachen über "Mamma Medea". Das Stück bringt einen antiken Mythos in die moderne Zeit, was dazu beitragen soll, das Stück interessanter zu machen. Wenn man aber nicht gut über die Vorgeschichte des Stückes informiert war, war es schwierig, das Stück zu verstehen. Außerdem hatte das Stück eine schwere Sprache, was es auch manchmal schwer verständlich gemacht hat. Das Stück hatte dafür eine interessante Charakterentwicklung, was das Stück nochmal attraktiver und abwechslungsreicher gemacht hat.